

# Stimme des Herolds zu Tulderon



## Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Frühauflage vom Montag, dem 15. September 5024

### Süße Leckerei erhält Namen unserer Stadt!

Daß die Nähe zum Kunden bei Meister Abraham Mestor immer schon groß geschrieben wurde, beweist der Zuckerbäcker in dieser Saison erneut. Die im letzten Jahr in einem Scherzgespräch geborene Idee einer Tulderon eigenen und exklusiven Spezialität wurde nun umgesetzt und wird am 1. Oktober eingeführt.

Und, wie könnte diese süße Leckerei anders heißen als: TULDERONE! Doch was verbirgt sich dahinter? Natürlich vereinigen sich in einem Mantel aus edler Vollmilchkuvertüre nur die besten Zutaten: in Honig geschwenkte Mandelsplitter, ausgelassene Butter und helles Nougat. Damit die Exklusivität dieses Produktes erhalten bleibt, werden die kleinen, dreieckigen Stücke jeden Tag frisch in einer absichtlich gering gehaltenen Menge zubereitet.

Als wenn dies noch nicht genug wäre, verspricht Meister Mestor noch eine weitere Neukreation: Aus feinsten Kuvertüren und der besten Butter entstand durch Zugabe jenes goldbraunen Gerstenbrandes, den die Anguierer "Lebenswasser" nennen, eine vollmundige Trüffelpraline. Ein "geistreicher" Genuß, den es zu entdecken gilt. Doch man sollte sich spüten, denn auch hier gilt der Satz: Nur solange der Vorrat reicht.

Aber keiner muß Angst haben, zu kurz zu kommen, denn auch das allseitsbekannte Sortiment wird dieses Jahr wieder angeboten. Vom klassischen Mandelbrot bis hin zu kleinen Törtchen ist für jeden etwas dabei. Die im letzten Jahr erstmalig angebotenen Kirsch-Marzipan-Törtchen wird es so in den früher Nachmittagsstunden auch wieder geben.

### Ein Herz für Bedürftige

Die Tulderoner Wohlfahrt bittet in diesem Jahr um Spenden. Die Spenden kommen den Bedürftigen zugute und helfen ihr Los nachhaltig zu verbessern. Wir freuen uns über zahlreiche Sach- und Geldspenden. Abzugeben in der Zentrale der Tulderoner Wohlfahrt.

Im Namen der Tulderoner Wohlfahrt  
Dona Lucrezia Antonia Versace

### Neues Kulturexlebenis in Tulderon

Verschobene Knochen nach der Schlacht, runde Füße von der langen Wanderschaft, Zwickeln und Zwacken im Nacken von ungenannten Göttern. Wer erträgt das schon gern? In Tulderon gibt es nun Abhilfe für all diese Leiden! Ein Besuch in der Koerperkneterey von Agathe Gutknecht kann helfen. Man fühlt sich, als ob man aus dem Jungbrunnen entstieg wäre. In der Koerperkneterey werden

natürlich Koerper geknetet, aber auch baunscheidtiert, geschöpft, Fußbäder verabreicht, und und und.

Ein Koerper-Kultur-Erlebnis für Jung und Alt zum kleinen Preis. Bei einem Besuch zum Kennenlernen sei empfohlen sich vorab einen Termin geben zu lassen. Dann klappt es auch mit der Entspannung!



## Amtliche Bekanntmachungen

### Aktienkurse

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| Tulderoner Fährbetriebe ..... | 63 TKF  |
| Kruger SII .....              | 109 TKF |

### Wechselkurse vom 15. September 5024

|                        |     |                           |                   |
|------------------------|-----|---------------------------|-------------------|
| Krone (Aklon) .....    | 3:2 | Rullar (Rulos) .....      | 3:2               |
| Falken (stein) .....   | 4:1 | Stearling (Muras) .....   | 4:3               |
| Denare (Hadran) .....  | 4:1 | Talar (Shai Anarat) ..... | 3:2               |
| Real (Syhtia) .....    | 3:2 | Gold 100g .....           | 1,5 SF            |
| andere Währungen ..... | 5:1 |                           | Bank von Tulderon |

# Alles was Recht ist!

von Aleander von Carsomyr

**G**eld regiert die Welt – Geld regiert Tulderon. Nicht der Magistrat oder der junge Graf. Auch nicht der Hohe Richter oder der Staatsanwalt, welche in erster Linie durch ihre Abwesenheit auffallen, statt durch ihr Engagement das Verbrechen in der Freistadt zu bekämpfen.

**S**o ist es doch nicht verwunderlich, dass der einfache Reisende und Händler von Außerhalb der Stadt fern bleibt, wenn er doch fürchten muss, als Sklave in Tulderon verkauft zu werden. Jeder Nicht-Bürger ist praktisch vogelfrei innerhalb der Mauern Tulderons – ein unangenehmer Kontrast, der nicht so recht in das Bild einer "Freistadt" passt, oder? Das beste Beispiel war der im letzten Herbst verstorbene Sklavenhändler Jack Fiedleron und seine nun in der Stadt herumspazierende Eiselte, die er zu veräußern suchte. Nebenher veranstaltete er Kernspuck-Wettbewerbe. Die Preise für die Gewinner seines Spieles waren von ihm gezeichnete und selbstverständlich frei erdachte Schatzkarten.

**E**twas anderes, was das Recht betrifft. Oder sagen wir besser, "die Gesetze": So klagte ein armer Besucher dieser Stadt im September 5023 über die exorbitanten Strafgebühren. Für das falsche Abstellen seines Karrens verlangte die Wache drei Goldfloriner! Und so etwas kann man nicht mit anfallenden Bearbeitungsgebühren rechtfertigen, so etwas ist Wucherei durch den Amtsapparat, um Bürger und Besucher zu foppen. Jetzt wird man vielleicht argumentieren: "Die Strafgebühren wurden im Herold kund getan! Unwissenheit schützt vor Strafe nicht." – Wohl wahr, wohl

wahr. Aber, wenn die Stadt einen so hohen Wert darauf legt, gewisse Flächen von Karren frei zu wissen und dann noch solch unverschämt hohe Bußgelder verlangt, dann sollte sie dies auch jedem zukommen lassen! Gab es Ausrufer? Nein. Würde mir oder dem Betroffenen beim Passieren des Stadtttores etwas dazu gesagt? Nein. Kann man erwarten, dass jeder Bürger und Besucher lesen kann? Nein, und deshalb sollte die ehrenwerte Wache bei der Verhängung so hoher Strafen in Zukunft mehr Milde walten lassen oder dafür sorgen, dass der Ausrufer (den es leider überhaupt nicht gibt) in Zukunft seine Aufgabe besser wahr nimmt.

**N**ächster Punkt: Andere Klagen über schlechte Löhne und zu hohe Preise. So sollen Monstermachers Gehilfen in Kastors Katakomben sich täglich die Hände schmutzig machen, bisweilen ihr Leben riskieren und müssen sich dann noch der schlechten Laune und Willkür von Frau Tödtlitsch aussetzen. Und wenn sie es wagen über die Arbeit zu murren, dann wird auch mal der Lohn gestrichen! So wurde am Mittag des 16.09.5023, dem Tag der Bürgermeisterwahl im letzten Jahr, ein armer Kerl gesehen, der von Meister Monstermacher genötigt wurde sich seinen Lohn sprichwörtlich zu erbetteln! (Einige erinnern sich vielleicht an die arme Seele die zur 11. Stunde am Platz Passanten um Geld bat, wobei er sang und tanzte. Das Ergebnis eines üblen Fluches, gewirkt durch Monstermacher höchstpersönlich!)

**U**nd was tut eigentlich der Bürgermeister? So sehr er auch ein freundlicher und be-

scheidener Mensch sein mag, ihn scheint so etwas nicht sonderlich zu interessieren. Anscheinend lehnt er es auch ab, seinen Geschäften in der Magistratshalle nachzugehen und hockt stattdessen mit seiner Almosenschale den lieben langen Tag vorm Sudhaus – sein Beruf, sicherlich. Aber eben auch nur sein Beruf! Seine Pflicht liegt darin diese Stadt zu regieren!

**U**nd wie tut er das? Indem er angeblich den Dialog mit den Gilden sucht. Den was? Ja, den Dialog. So waren seine Worte. Aber hat Martin nicht sein ganzes Leben in Tulderon verbracht, er ist sogar gebürtiger Tulderoner und als solcher weiß er doch sicherlich, nein, MÜSSTE er wissen, wie es um die Gilden bestellt ist.

**M**ehr noch, muss er erst die Vertreter der Gilden immer und immer wieder konsultieren, statt selbst zu wissen und zu entscheiden, was das Beste für die Stadt ist. Wählt man einen Bürgermeister, um damit einen Bürger der Stadt zu ihrem kompetenten Vertreter zu erheben, oder um damit nur ein Bindeglied und Sprechrohr der Gilden ins Amt zu befördern? Vielleicht haben sich die Bürger Tulderons auch nur einen schlechten Scherz erlaubt – ob sie sich damit nicht ein wenig zuviel erlaubt haben? Man kann nur hoffen, dass der brave Bürgermeister Martin nicht zu einem Spielball einer gewissen Gilde wird. Die Gilden sind ein Teil der Stadt, aber sie sind nicht "die Stadt".

**A**ußerdem: Wirft es ein gutes Licht auf den hohen Tempel Varkaz', wenn dieser die Dienste der Firma Kruger

preist? Warum die Frage? Vielleicht interessiert es den Propheten der Weisheit, dass dem Wirt Wucherpennig im letzten Jahr von Heinrich Schuh im Auftrag eines unbekanntem Arbeitgebers der Arm gebrochen wurde. Aus welchem Grund? Konkurrenz? Schutzgelderpressung? Vielleicht sollte man die glorreiche Stadtwache diesbezüglich involvieren, die dem Fall bis jetzt noch garantiert nicht nachgegangen ist.

**D**och all das ist nur die Spitze eines trüben, unreinen Eisberges. Ich lebe jetzt schon gefährlich genug und das soll noch eine ganze Weile lang so bleiben. So werde ich mich jetzt mäßigen und zu passender Zeit wieder melden. Aber eines muss noch erwähnt werden: Die Seelen Tulderons verstehen das hier Geschilderte als alltäglich. Vielleicht bringt es nicht sehr viel die Menschen, Elfen, Zwerge und Halblinge dieser Stadt zu ändern, in deren Herzen die Wärme und Güte schon vor langer Zeit erlosch.

**N**ein, vielleicht muss jemand oder etwas die Gegebenheiten der Stadt radikal ändern und das so gewaltig und massiv, mit soviel Herzblut und Leidenschaft, dass in der kalten Glut der Seelen Tulderons wieder ein Feuer entfacht. Sei's aus Furcht oder Liebe.

**D**enn möglicherweise ist dies der einzige Pfad auf dem Weg dazu, Tulderon von Namen wie "Die Lächerliche", "Die Verruchte" oder "Die Stadt des Abschaums" zu befreien und ihr den würdigen Namen zu geben, den sie sich mit viel Arbeit verdienen könnte: "Tulderon – Die Prachtige Stadt".